Bericht zur Befragung zum Masterbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2013/14 und 2014/15

Geoökologie (Master of Science)

Juni 2015

Studierenden–Panel
E–Mail: panel@uni–potsdam.de
WWW: http://pep.uni–potsdam.de/

Universität Potsdam
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium
Geschäftsbereich Evaluation
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1 Wussten Sie schon... 2

1.1 Und im Studiengang Geoökologie 2

2 Einleitung 3

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung 3

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium 3

3 Wahl des Studienganges 4

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung 4

3.2 Studienmotivation 5

4 Urteile zum Studium 7

4.1 Studienentscheidung 7

4.2 Studieneinstieg 8

4.3 Lehre und allgemeine Aspekte 9

4.4 Organisatorische Aspekte 11

4.5 Forschungsbezug 13

4.6 Modulstruktur 14

5 Wechsel– und Abbruchwahrscheinlichkeit 16

6 Betreuung und Beratung 17

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen 18

7.1 Methoden– und Fachkenntnisse 18

7.2 Personale Kompetenz 18

7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten 19

7.4 Leistungsbereitschaft 19

7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen 20

8 Schwierigkeiten von Studierenden 21

8.1 Studienorganisation und –orientierung . 21

8.2 Studienumfang und –anforderungen . . 21

8.3 Studienalltag 22

8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen 23

9 Berufsorientierung 24

9.1 Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten 24

9.2 Berufsplanung 25

10 Teilnehmer Kommentare 26

A Anhang 27

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten 27

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten 27

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . 28

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . 29

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes 31

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen 32

1 Wussten Sie schon. . .

Mit einem Anteil von **48,1%** ist sich die Mehrheit der befragten Masteranfänger nur über die ungefähre Berufsrichtung die sie nach dem Studium einschlagen möchten im klaren. Demgegenüber gaben **39,7%** der Befragten an beteits einen ganz konkreten Berufswunsch zu haben. Lediglich **12,6%** gaben an noch gar keine Vorstellung über die nachuniversitäre Zeit zu besitzen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

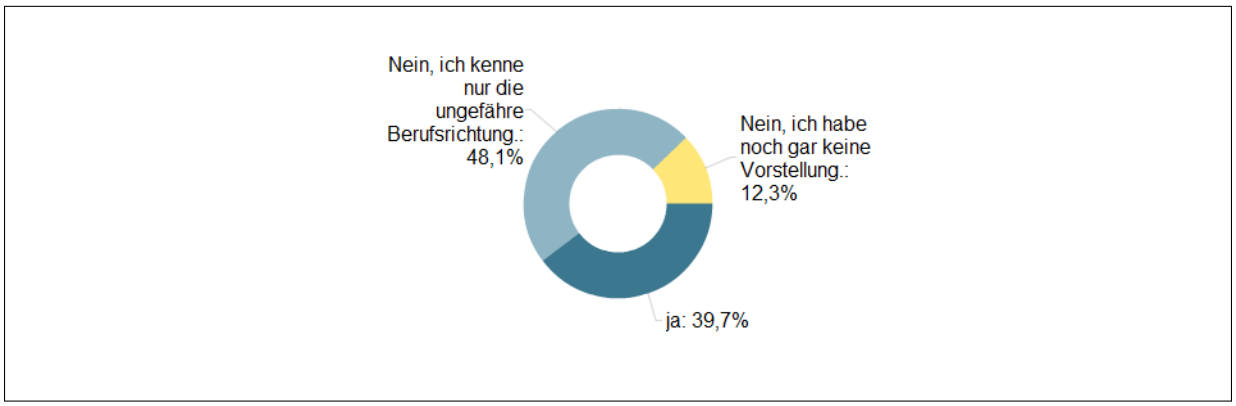

Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Masterstudiengänge - Uni Gesamt)

1.1 Und im Studiengang Geoökologie

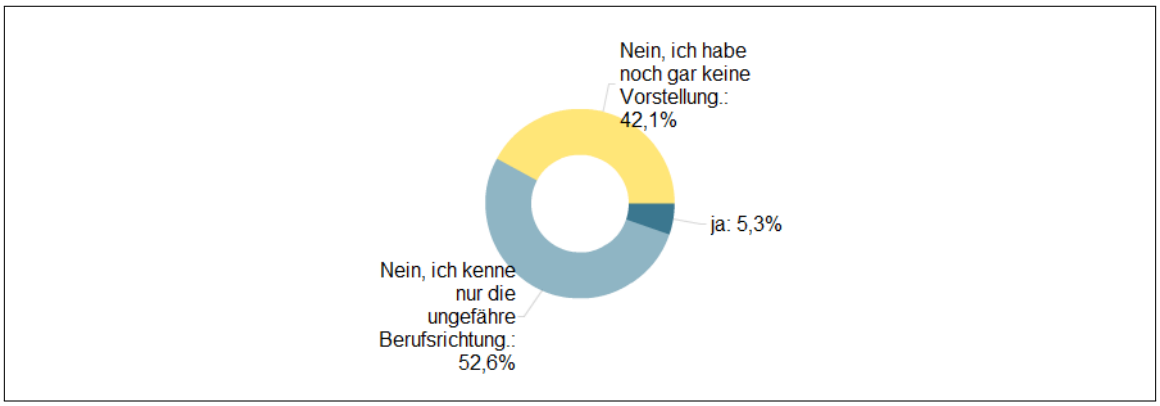

Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. Geoökologie (Master of Science)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen für den Studiengang **Geoökologie (Master of Science)**. Er basiert auf zwei Befragungen des Studierenden–Panels zum Beginn des Masterstudiums, die im **Wintersemester 2013/14** und **2014/15** durchgeführt wurden. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungungen im Wintersemester 2013/14 und 2014/15 wurden alle StudienanfängerInnen mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten bzw. zweiten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. In dem Wintersemester 2013/14 war für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 2632 (2013: 1009 und 2014: 1623) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 809 Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Geoökologie (Master of Science)** konnten **20** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

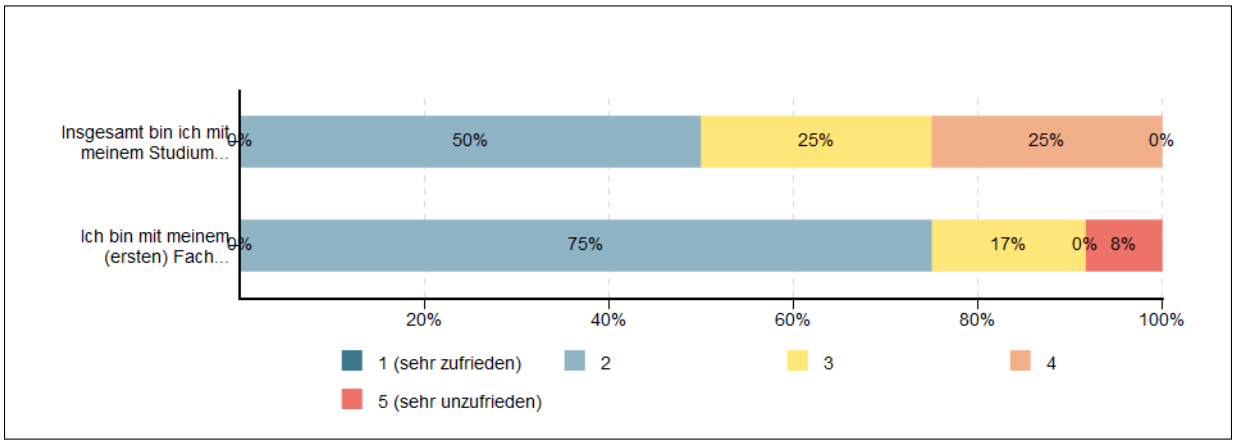

Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.6	19	2.4	132	2.4	168	2.4	584

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

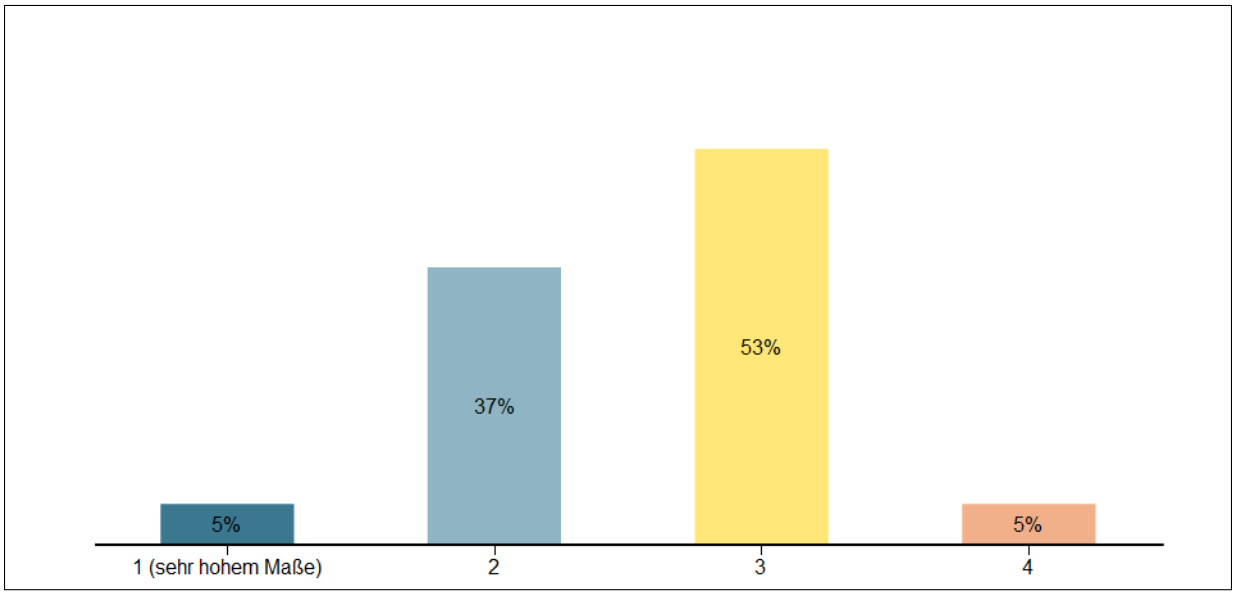

Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Studienmotivation

Im Fragebogen: Ein Masterstudium (als zweite wissenschaftliche Ausbildung) bedarf einer besonderen Motivation. Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Ich will mich weiterbilden.	1.1	20	1.3	138	1.3	173	1.3	600
Durch das Masterstudium erhoffe ich mir bessere Karrierechancen.	1.4	20	1.3	138	1.4	174	1.4	601
Ich benötige das Masterstudium für meine wissenschaftliche Laufbahn.	1.9	20	1.9	138	1.8	174	2.6	602
Mit meinem bisherigen Studium sehe ich keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.	2.5	20	2.7	138	2.6	174	2.6	602
Das Masterstudium ist für mich die Vorbereitung auf eine zukünftige Leitungsposition.	3.1	20	2.5	138	2.7	174	2.7	601
Meinen bisherigen Abschluss habe ich persönlich als nicht ausreichend empfunden.	2.0	20	1.9	138	1.9	174	1.9	603
Mein jetziger Arbeitgeber verlangt einen Masterabschluss.	4.8	18	4.6	130	4.6	165	4.5	587
Ich möchte mich fachlich neu orientieren.	3.4	20	3.7	137	3.8	173	3.8	600
Mein Arbeitgeber zahlt das Masterstudium.	5.0	17	4.9	133	4.9	169	4.9	592
Ich wollte noch eine längere Zeit studieren.	2.5	20	3.4	137	3.2	173	2.9	602
Der Master wird für den Beruf vorausgesetzt.	2.5	20	2.9	136	2.7	172	2.8	599

Tabelle 2 – Mittelwerte: Studienmotivation

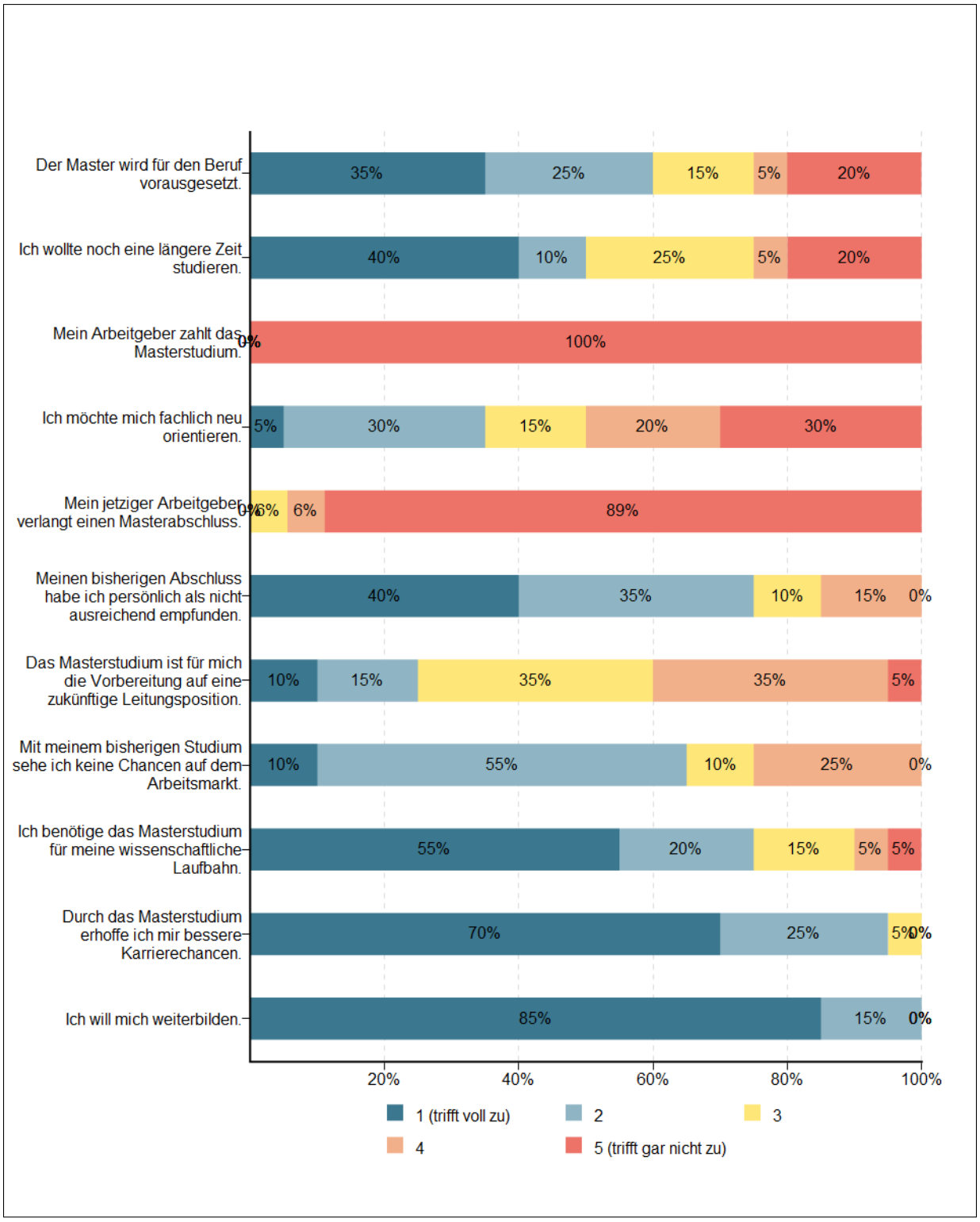

Abbildung 5 – Studienmotivation

4 Urteile zum Studium

4.1 Studienentscheidung

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Ich wusste schon immer, was ich studieren werde.	3.8	20	3.3	137	3.3	173	3.3	600
Ich fühle mich durch den Bachelor/alten Studienabschluss gut auf mein jetziges Studium vorbereitet.	2.2	20	2.2	137	2.2	173	2.2	599

Tabelle 3 – Mittelwerte: Studienentscheidung

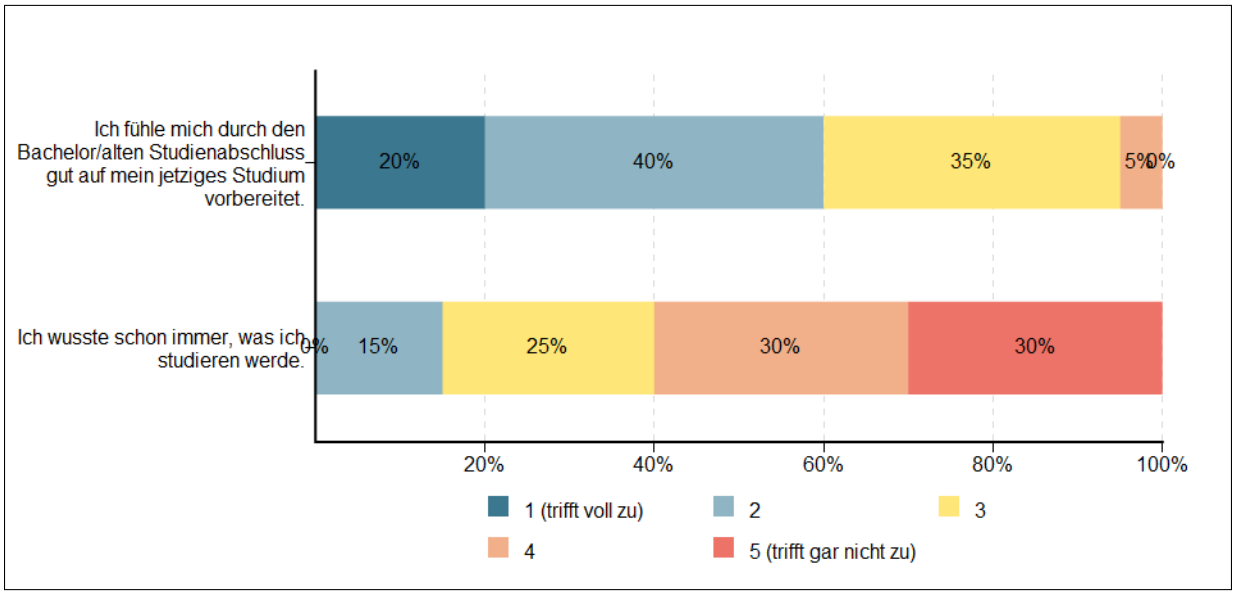

Abbildung 6 – Studienentscheidung

4.2 Studieneinstieg

Im Fragebogen: Inwiefern trifft Folgendes auf Sie zu?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Insgesamt hat die Betreuung und Beratung an der Universität Potsdam meinen Studieneinstieg erleichtert.	3.1	12	3.1	99	3.2	133	3.1	489
Ich habe einen guten Überblick über mein Studienfach erworben.	2.8	12	2.5	102	2.6	135	2.4	493

Tabelle 4 – Mittelwerte: Studieneinstieg

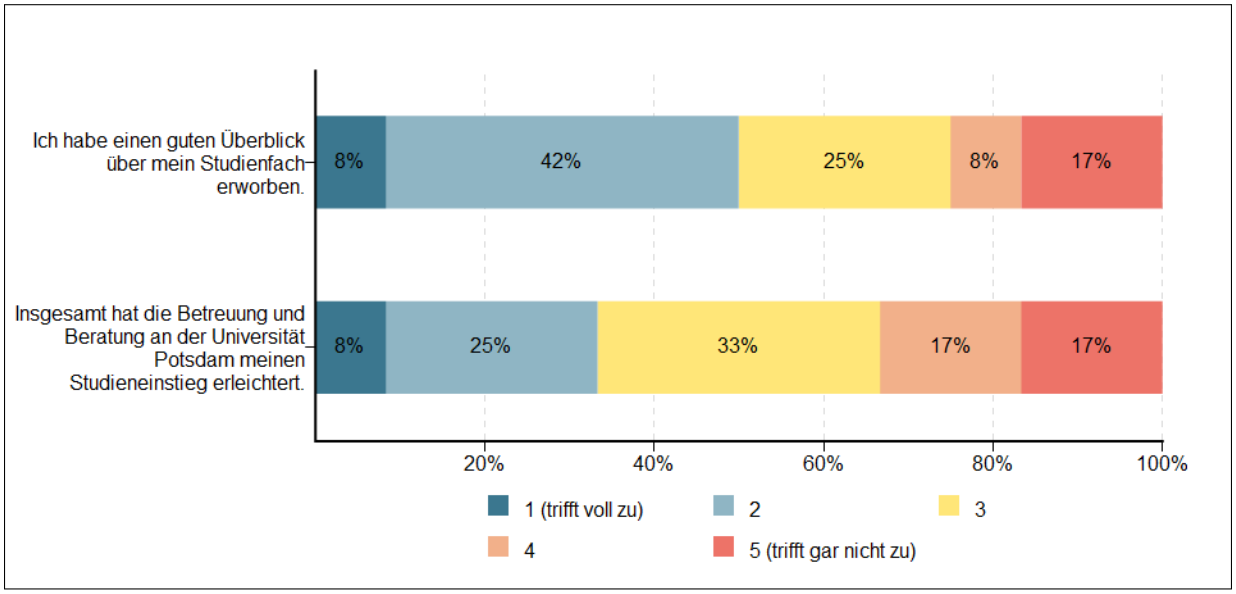

Abbildung 7 – Studieneinstieg

4.3 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	2.8	18	2.5	119	2.5	152	2.7	535
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.4	18	2.0	122	1.9	155	2.1	542
Klima unter Studierenden	2.3	18	1.9	122	1.8	155	2.0	544
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.6	17	2.8	121	2.8	153	3.2	532
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.2	18	2.7	120	2.7	153	3.1	536
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.7	18	2.4	121	2.4	155	2.4	538
internationale Ausrichtung des Studienfachs	2.9	18	2.8	122	2.8	153	2.9	537
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	3.1	18	2.6	121	2.7	154	2.5	542
fachliche Spezialisierungs– und Vertiefungsmöglichkeiten	2.2	18	2.2	122	2.1	154	2.3	541
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E–Learning)	3.1	18	2.6	122	2.7	155	2.8	543
Vermittlung der Lehrinhalte	2.7	18	2.3	122	2.3	155	2.3	545
Forschungsbezug der Lehre	2.2	18	2.0	122	1.9	155	2.2	545
Praxisbezug der Lehre	2.7	18	2.4	121	2.4	154	2.7	542
Breite des Lehrangebots	2.3	18	2.4	122	2.3	155	2.5	545

Tabelle 5 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

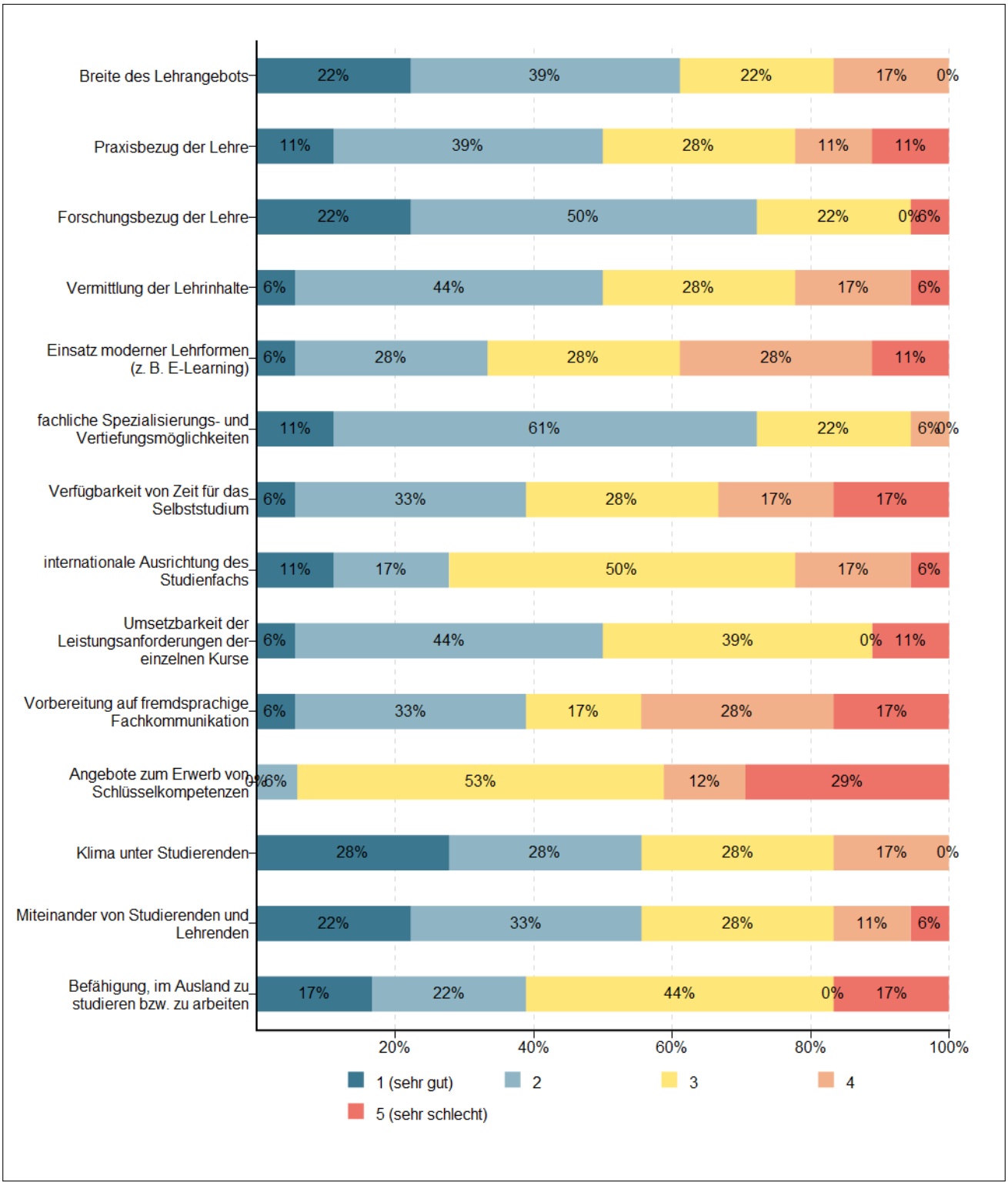

Abbildung 8 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.4 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst–) Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.3	16	1.7	116	1.9	149	2.1	531
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	3.2	16	2.9	112	3.1	145	2.7	524
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.9	16	2.5	116	2.5	149	2.6	529
inhaltliche Abstimmung zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen	3.1	16	2.6	116	2.6	149	2.8	530
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.8	16	2.6	116	2.7	148	2.7	529
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.2	16	1.9	116	2.0	148	2.2	529
Verständlichkeit der Studien– und Prüfungsordnung	2.6	16	2.4	114	2.6	147	2.5	527
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.9	16	2.5	116	2.7	148	2.6	526
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien– und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.6	15	2.7	112	2.9	143	2.9	518
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.4	14	2.5	113	2.6	143	2.7	518
Organisation der Prüfungen	3.1	15	2.6	113	2.7	146	2.5	520
Verständlichkeit der Modulhandbücher	1.9	15	2.3	113	2.5	146	2.5	521

Tabelle 6 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

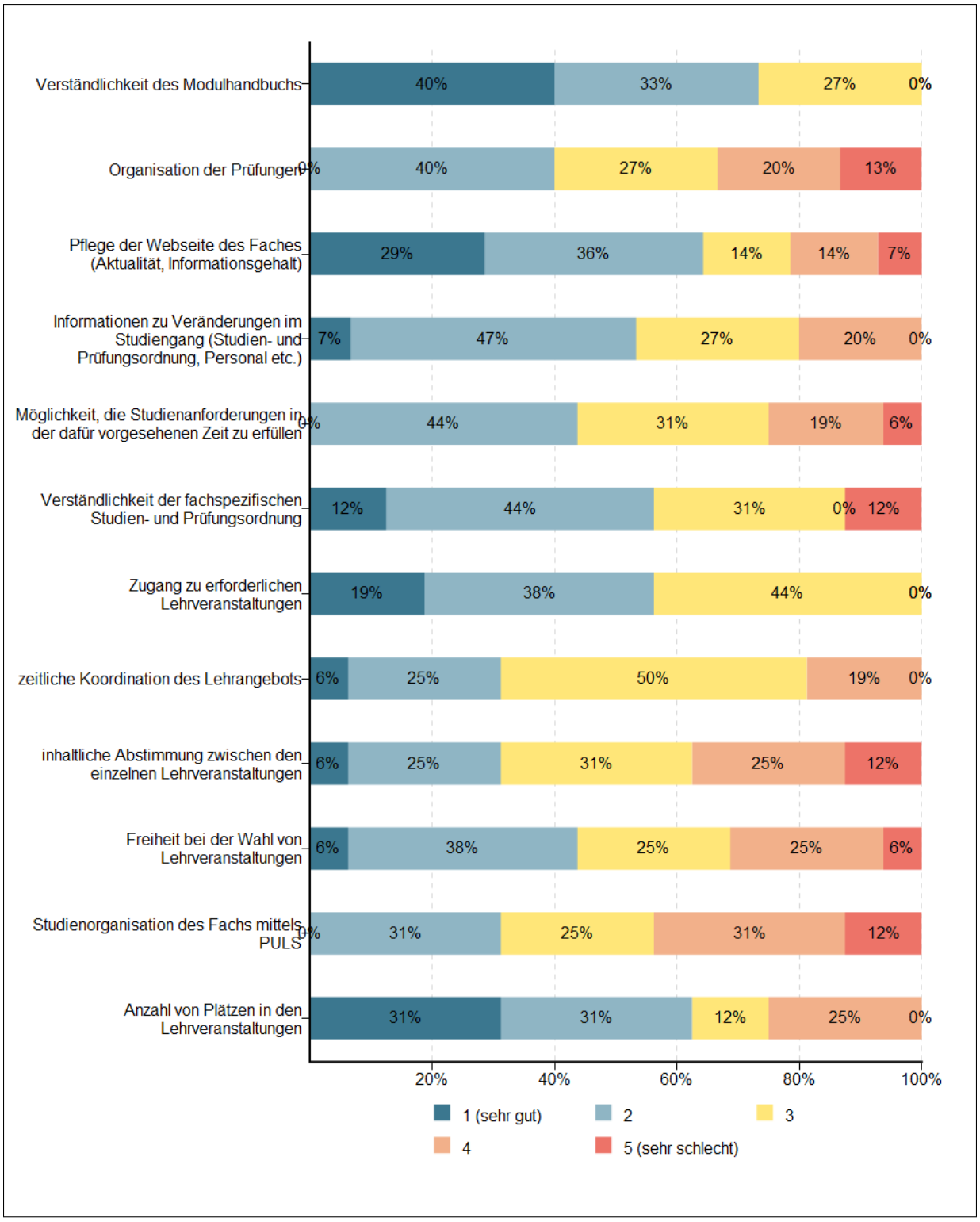

Abbildung 9 – Organisatorische Aspekte

4.5 Forschungsbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungsbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.8	15	2.6	110	2.5	143	2.7	510
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.3	15	2.4	109	2.2	141	2.5	505
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.5	14	2.4	109	2.1	142	2.4	503

Tabelle 7 – Mittelwerte: Forschungsbezug

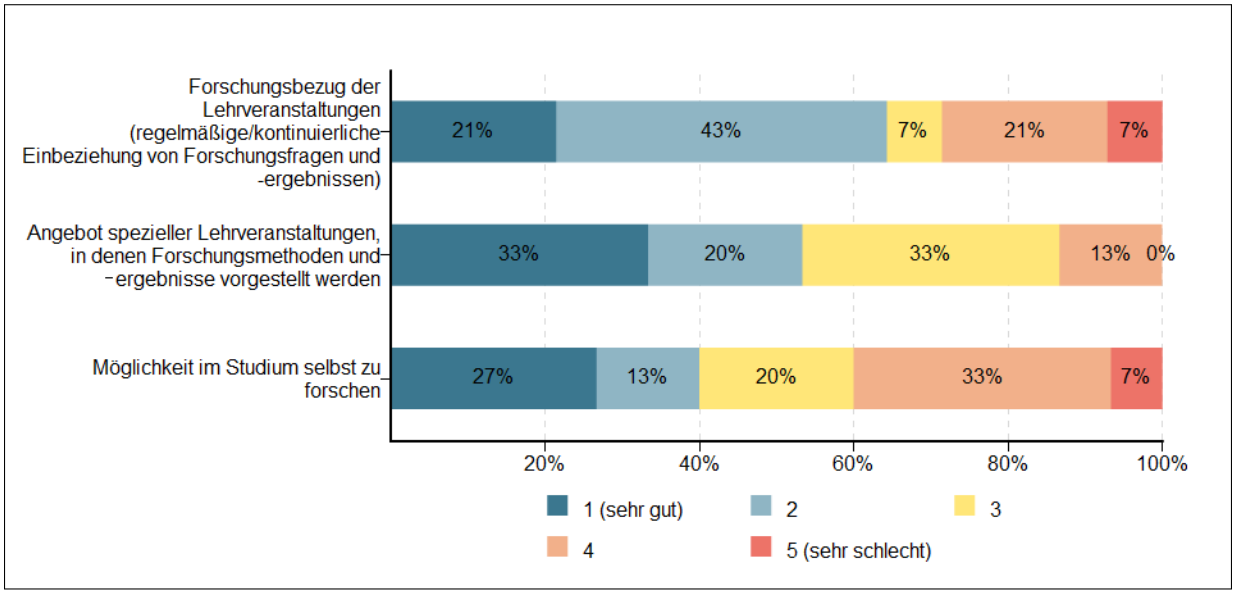

Abbildung 10 – Forschungsbezug

4.6 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst–)Fach zu?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.2	16	2.6	119	2.7	152	2.9	540
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.7	18	2.2	123	2.1	156	2.3	545
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	4.2	17	4.0	122	3.9	155	3.7	543
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	3.5	18	2.9	122	2.9	154	2.5	538
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.7	18	2.6	122	2.6	155	2.7	545
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	3.0	18	2.6	122	2.6	154	2.6	541
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.2	18	3.4	121	3.5	154	3.2	544
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.1	18	2.1	123	2.2	156	2.2	546
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	3.2	17	2.6	122	2.8	155	2.5	544
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	3.1	18	2.6	123	2.7	156	2.6	545

Tabelle 8 – Mittelwerte: Modulstruktur

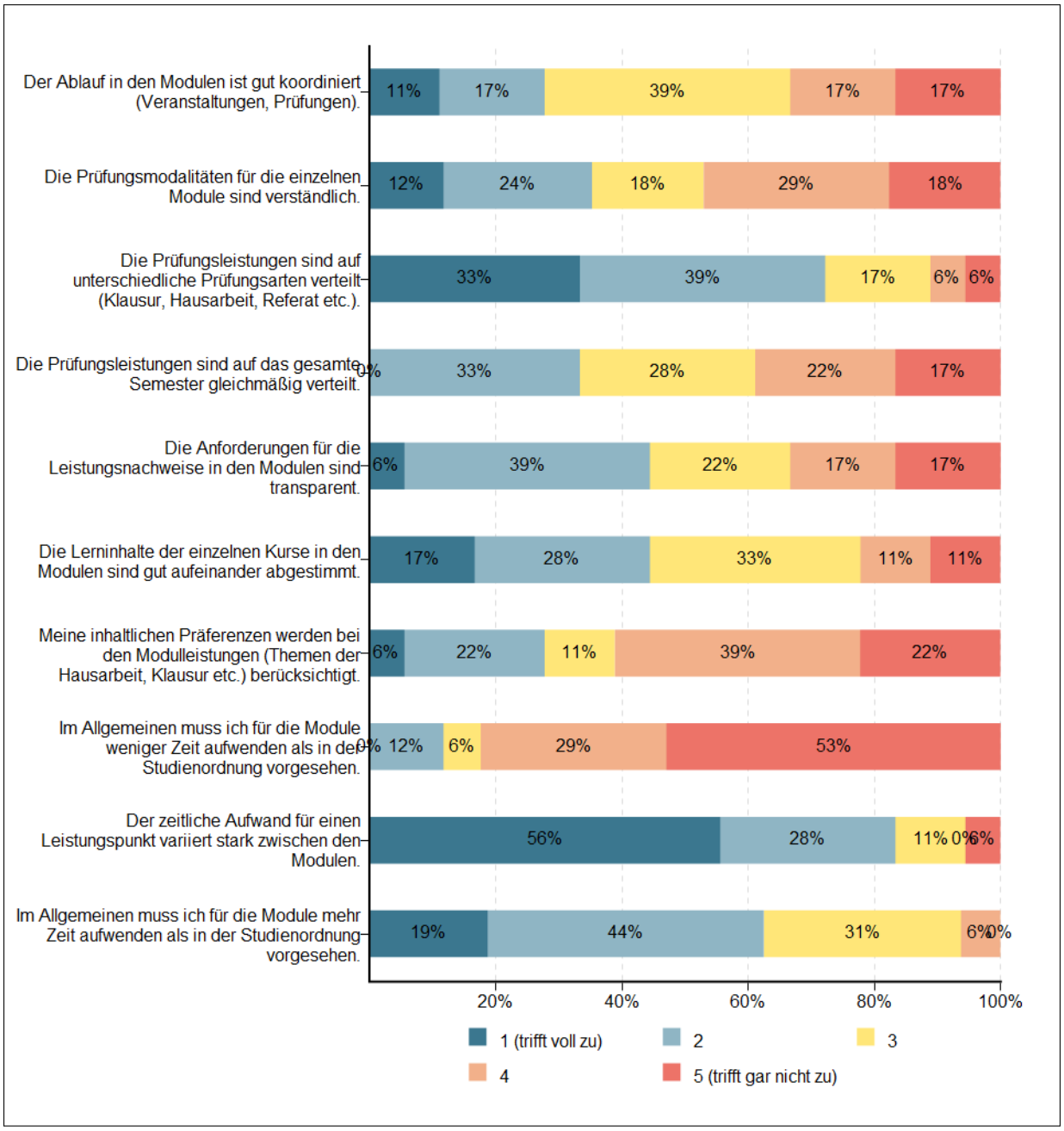

Abbildung 11 – Modulstruktur

5 Wechsel– und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr stark; 5=gar nicht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
das (erste) Fach zu wechseln?	4.4	13	4.6	105	4.5	138	4.5	500
die Hochschule zu wechseln?	3.8	13	4.4	105	4.4	138	4.5	500
das Studium abzubrechen?	4.8	13	4.7	105	4.7	138	4.7	501

Tabelle 9 – Mittelwerte: Wechsel– und Abbruchwahrscheinlichkeit

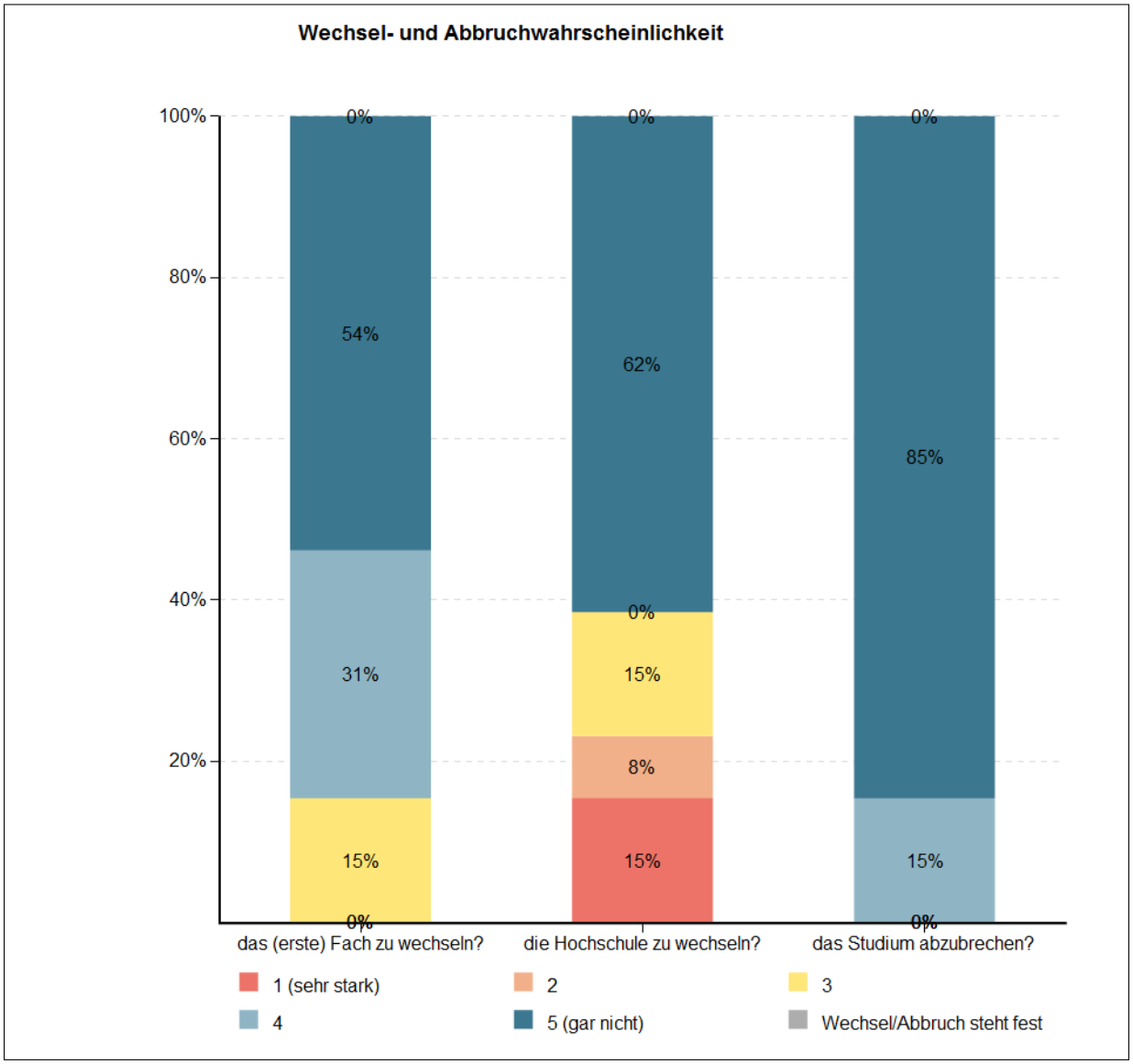

Abbildung 12 – Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

6 Betreuung und Beratung

Die Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.6	14	2.1	101	2.1	129	2.1	445
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.6	14	1.9	103	1.9	124	2.0	457
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.1	10	2.1	78	2.2	101	2.3	325

Tabelle 10 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

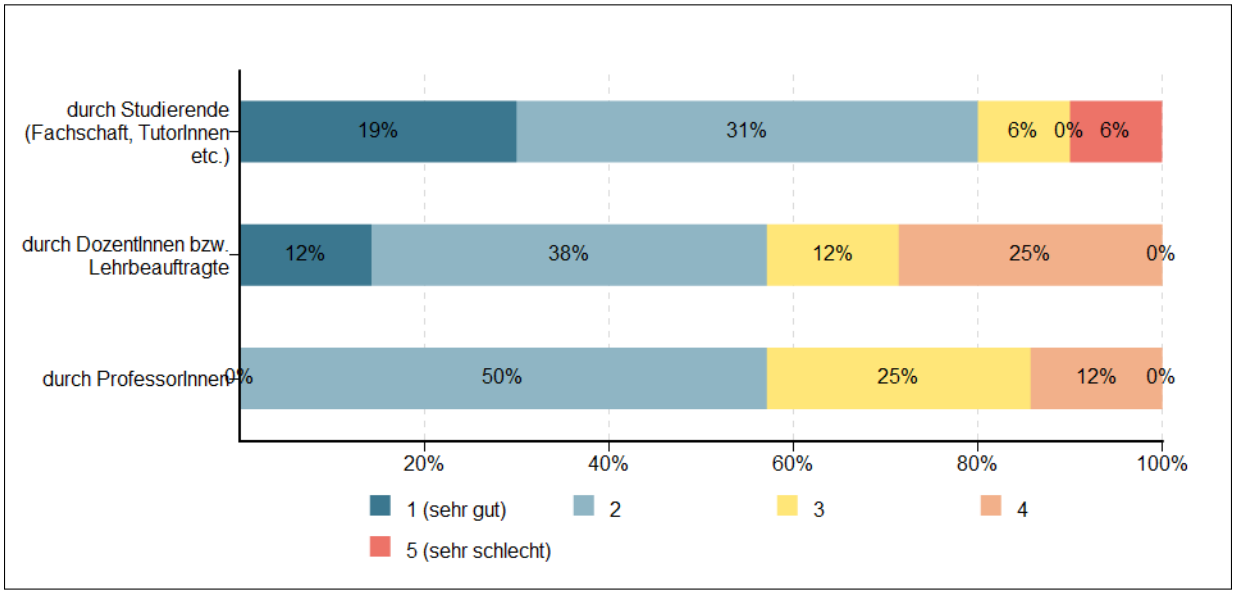

Abbildung 13 – Betreuung und Beratung

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

7.1 Methoden– und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

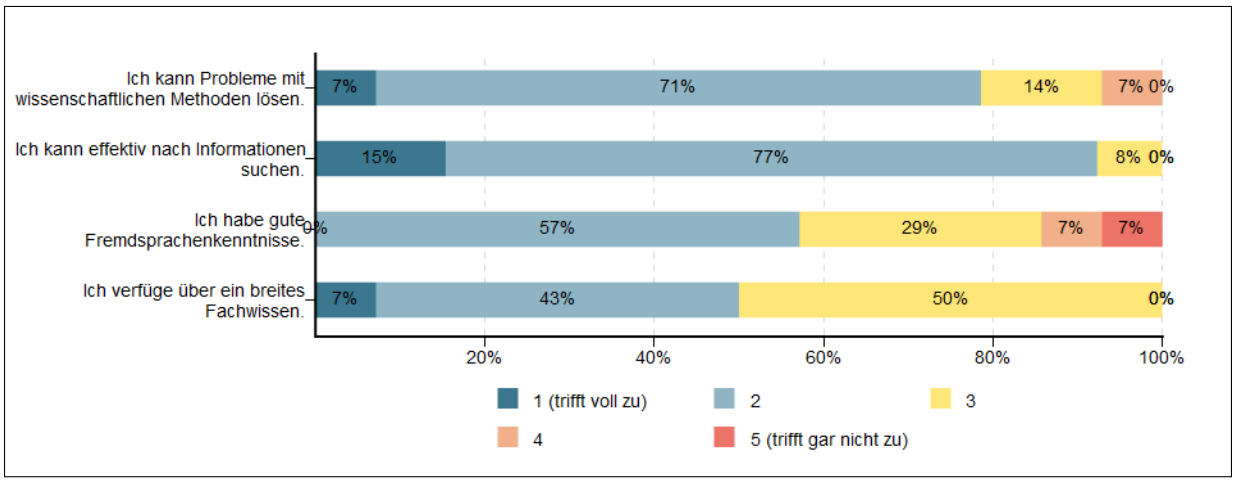

Abbildung 14 – Methoden- und Fachkenntnisse

7.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".[2]

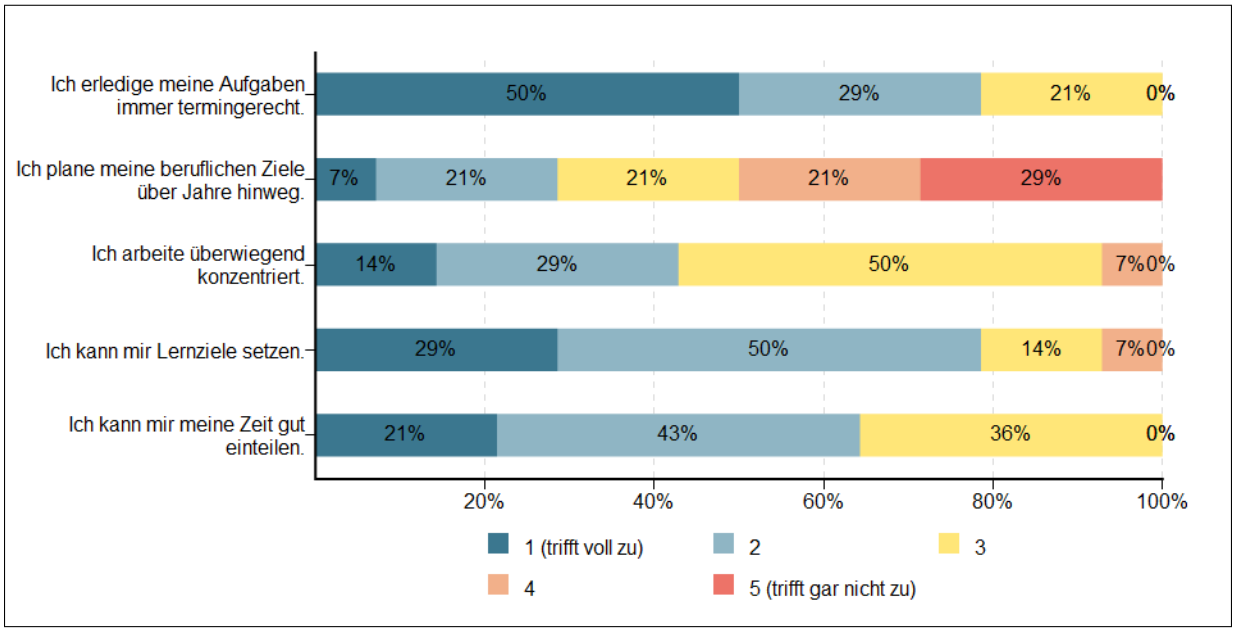

Abbildung 15 – Personale Kompetenz

[2]Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

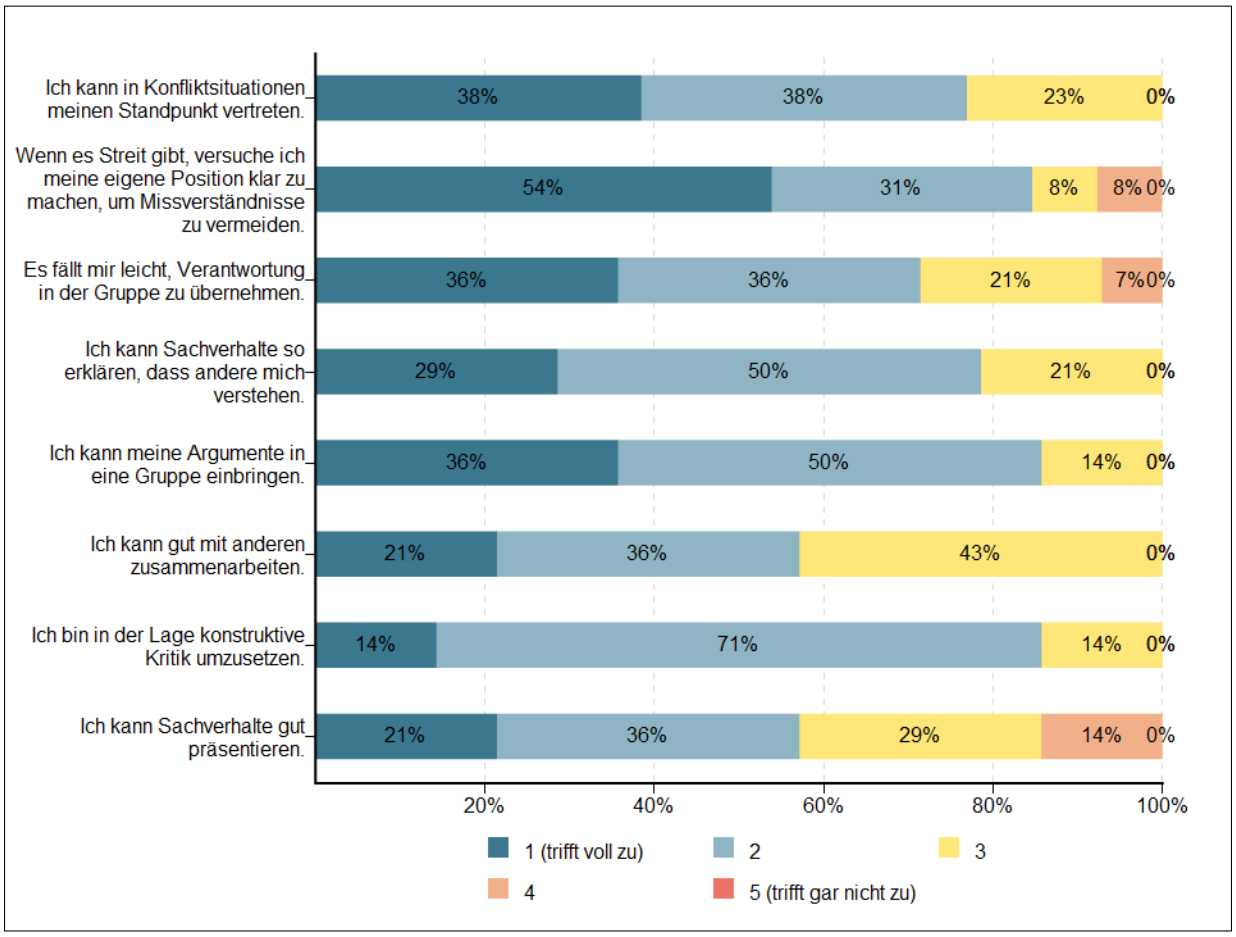

Abbildung 16 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

7.4 Leistungsbereitschaft

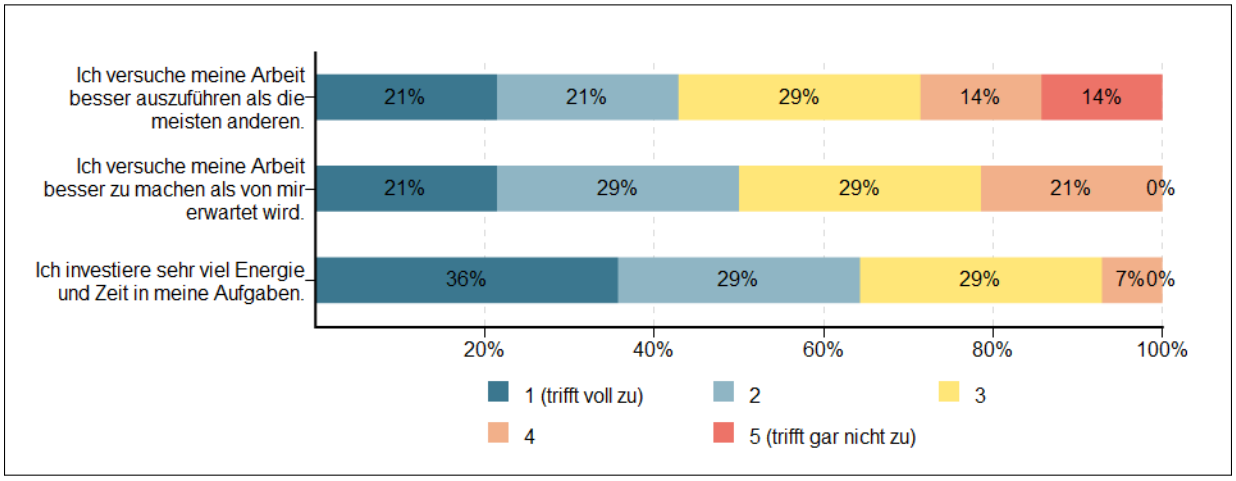

Abbildung 17 – Leistungsbereitschaft

7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.4	14	2.2	108	2.2	141	2.3	507
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.6	14	2.2	108	2.3	141	2.1	507
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.4	14	2.2	108	2.2	141	2.1	506
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.9	13	1.9	107	1.9	140	1.9	506
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.2	14	2.1	106	2.1	139	2.3	505
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.1	14	2.5	108	2.4	141	2.3	507
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.0	14	2.2	108	2.2	141	2.0	506
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.0	14	2.0	108	1.9	141	2.0	507
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.5	14	2.4	108	2.4	141	2.4	507
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.4	14	3.2	107	3.3	140	3.2	504
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.7	14	1.8	108	1.8	141	1.8	507
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.1	14	1.9	108	1.9	141	2.0	507
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.5	14	2.2	108	2.1	141	2.1	507
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.8	14	2.5	108	2.4	141	2.4	506
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.2	14	2.0	108	2.0	141	2.0	507
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.8	14	1.9	108	1.9	141	1.9	507
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	14	1.9	107	2.0	140	2.0	503
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.0	14	2.1	108	2.2	141	2.1	503
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.7	13	2.0	105	2.0	138	1.9	504
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.8	13	1.9	107	1.9	140	2.0	506

Tabelle 11 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

8 Schwierigkeiten von Studierenden

8.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

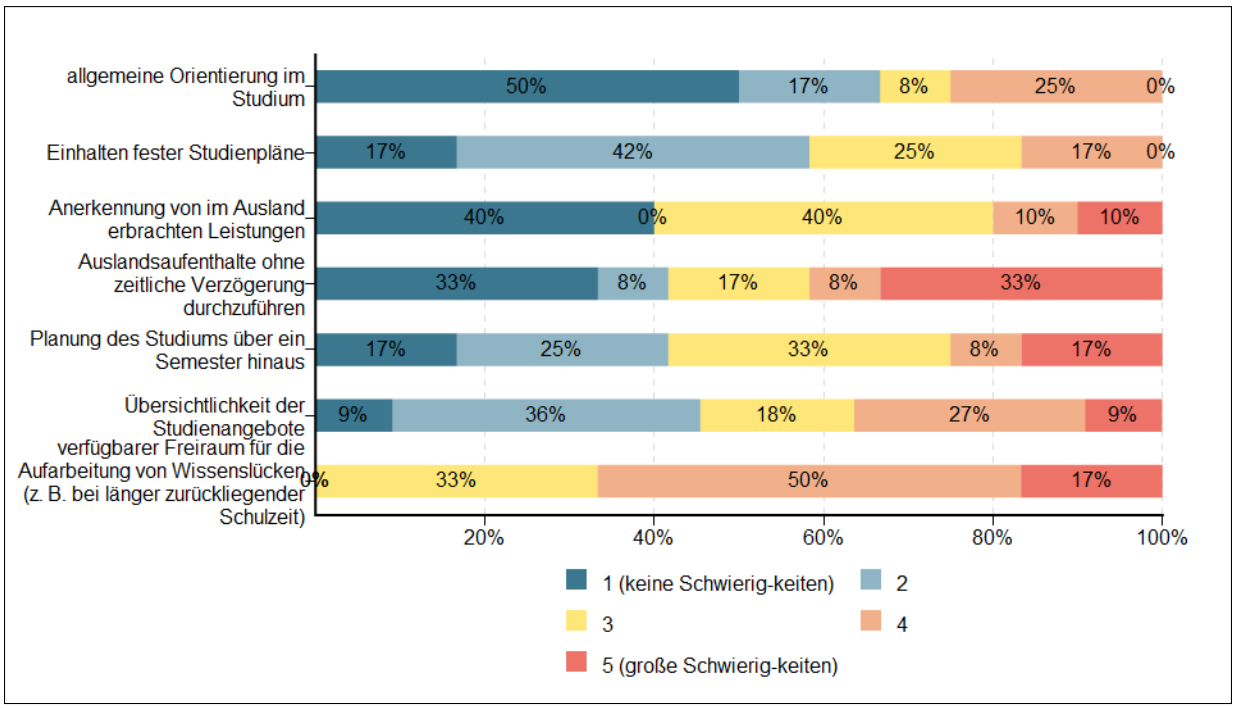

Abbildung 18 – Studienorganisation und -orientierung

8.2 Studienumfang und –anforderungen

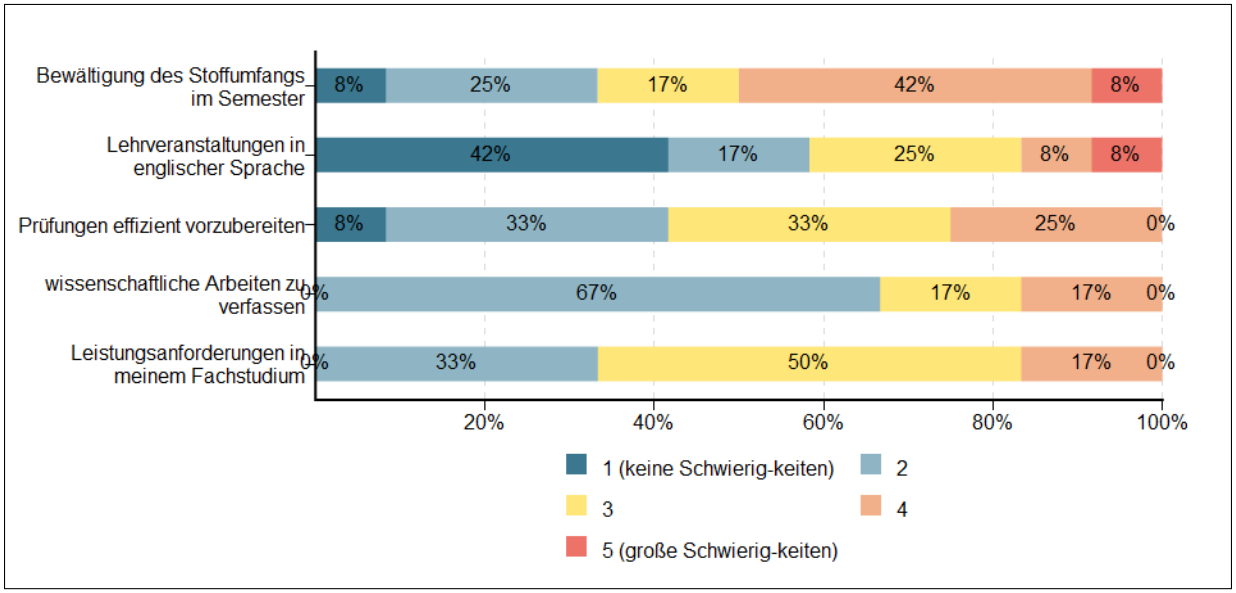

Abbildung 19 – Studienumfang und -anforderungen

8.3 Studienalltag

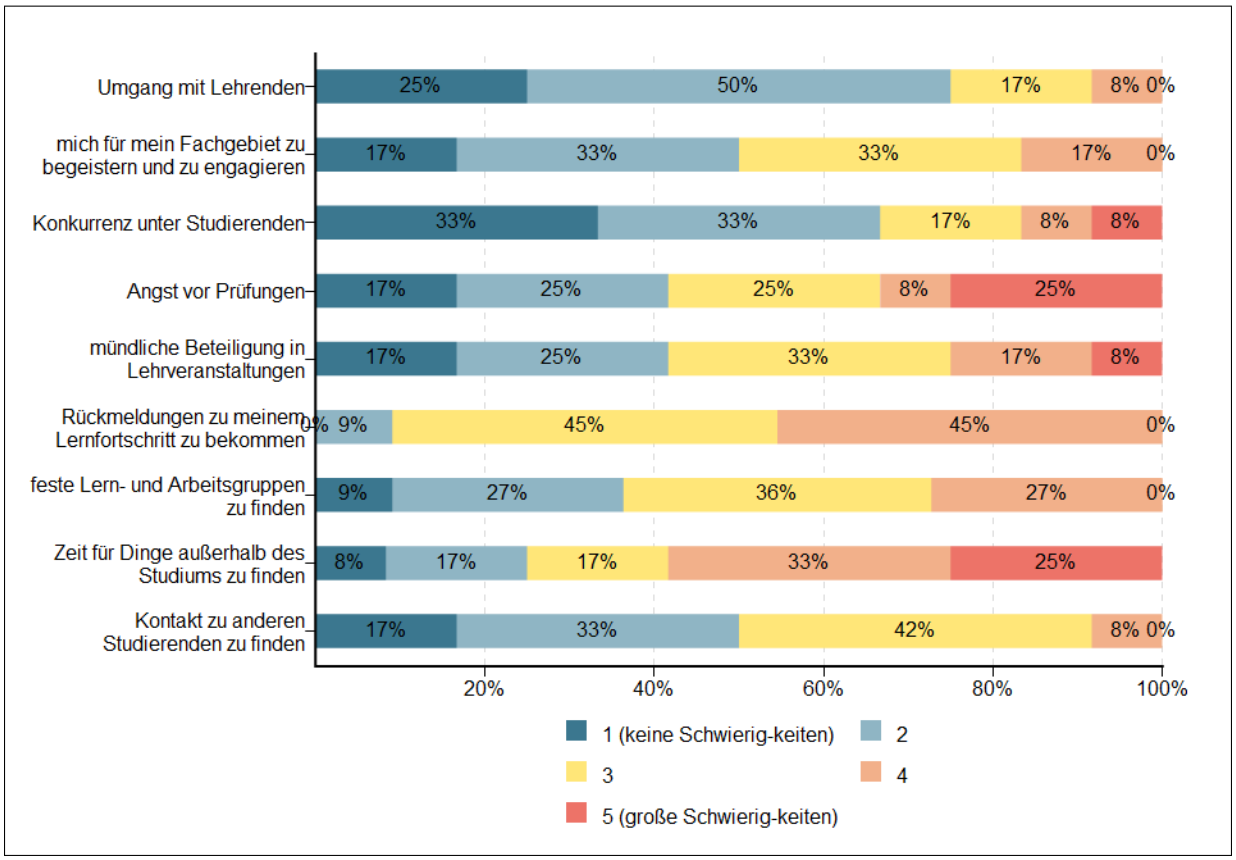

Abbildung 20 – Studienalltag

8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.4	12	2.1	104	2.1	137	2.2	497
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.5	12	3.3	103	3.3	136	2.8	495
feste Lern– und Arbeitsgruppen zu finden	2.8	11	2.6	97	2.6	127	2.5	474
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.8	12	2.5	103	2.5	136	2.3	484
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.4	11	2.7	99	2.7	131	2.7	480
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.8	12	2.9	100	3.0	133	2.7	484
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.9	11	2.5	101	2.7	133	2.5	491
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.8	12	2.6	99	2.7	132	2.5	490
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	3.0	12	2.4	89	2.6	118	2.5	440
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.5	10	2.1	86	2.3	115	2.1	436
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.5	12	2.4	103	2.3	136	2.4	496
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.8	12	2.6	104	2.7	137	2.5	497
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.8	12	2.4	103	2.4	136	2.4	497
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.2	12	1.9	103	2.0	136	2.1	492
Angst vor Prüfungen	3.0	12	2.7	104	2.7	137	2.5	497
Konkurrenz unter Studierenden	2.2	12	1.9	104	1.8	137	1.9	497
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.2	12	2.8	104	2.8	137	2.6	497
Einhalten fester Studienpläne	2.4	12	2.1	103	2.2	136	2.0	496
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.5	12	1.9	104	1.9	137	2.0	498
Umgang mit Lehrenden	2.1	12	1.9	104	1.9	137	1.9	498
allgemeine Orientierung im Studium	2.1	12	2.3	104	2.4	137	2.3	498

Tabelle 12 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

9 Berufsorientierung

9.1 Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

Im Fragebogen: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder informiert, auf die Sie Ihr Studiengang laut Studienordnung vorbereitet?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten	2	18	2	122	2	155	2	546

Tabelle 13 – Mittelwerte: Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

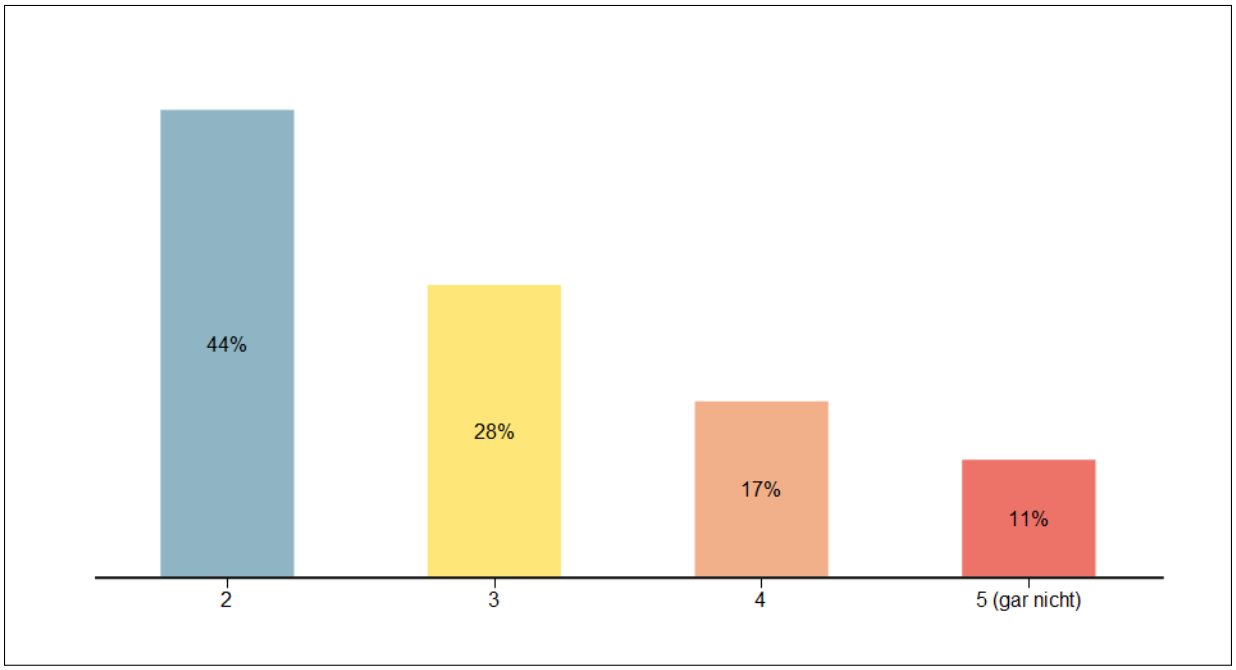

Abbildung 21 – Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

9.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

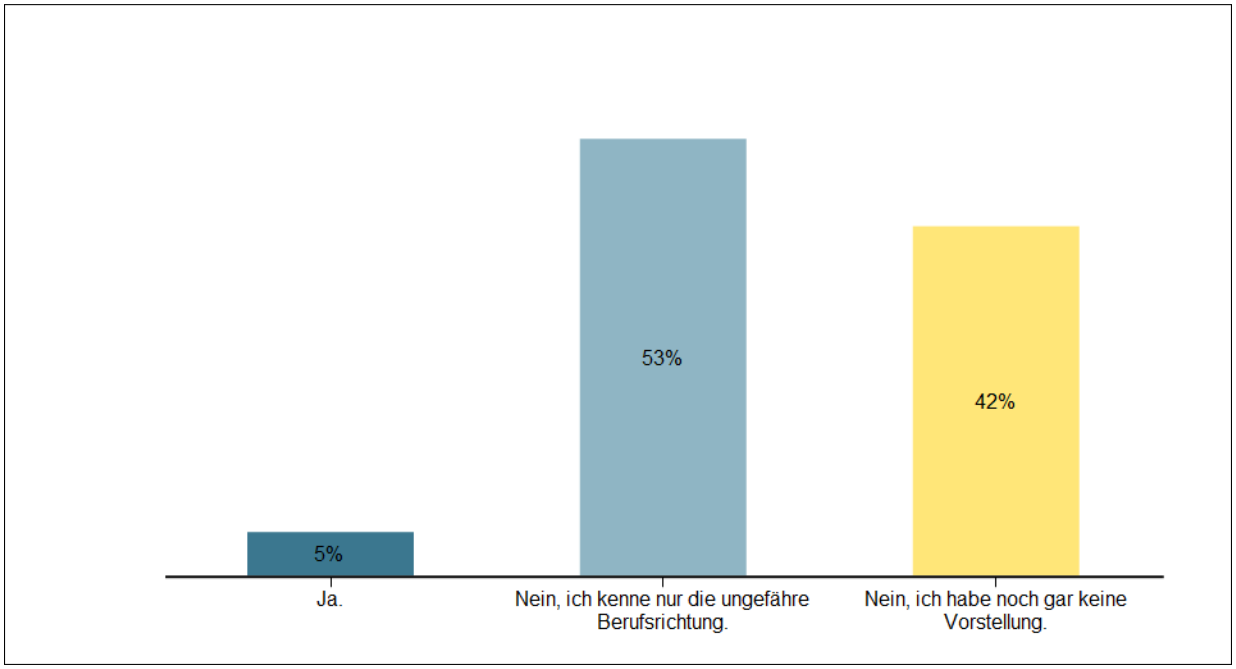

Abbildung 22 – Berufsplanung

10 Teilnehmer Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Für mich ist es nicht verständlich, wie es geschehen konnte, dass die Mitarbeiter des Studiensekrätariates das von mir mitgesendete Passfoto übersehen haben und es dann nicht geschafft haben, mich zu informieren. Dadurch hat sich mein Studienbeginn auf Ende November verzögert, so dass ich keine Kurse mehr belegen konnte und dieses Semester für mich verloren ist.
- Starr & leider unglaublich verschult !! unflexibel ! Dozenten gehen mit einem um, als wäre man noch im Abitur !?! Ein besseres Bewusstsein dafür das Erwachsene vor einem sitzen !
- Zu viele Überschneidungen des Masters mit dem Bachelor
- das Masterstudium Geoökologie an der UP ist zu verschult, es erlaubt kaum Abweichungen vom Studienplan, Dozenten sind teils überengagiert !!! und unflexibel bei Verbesserungsvorschlägen, Prüfungsanmeldungen über Listen und nicht über Puls (Datenschutzmängel, da Matrikelnummern öffentlich zugänglich)

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten StudienanfängerInnen eines Masterprogramms (Universitätsebene).

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten MAsteranfängerInnen liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 26 Jahren. 93,1% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 38% mit PartnerIn und 55,1% ohne PartnerIn. 6,5% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (91,2%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 90% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium gewesen. 26,6% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 27,7% in Berlin und 8% im Ausland erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2013 und 2014 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		
		UP Statistik[1]	TeilnehmerInnen[2]	Differenz
Studienabschluss	Master Lehramt	24%	22%	-2%
	Master ohne Lehramt	75%	77%	2%
	Magister Legum	1%	1%	0%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Fakultät	Juristische Fakultät	3%	2%	-1%
	Philosophische Fakultät	30%	29%	-1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	14%	14%	0%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	28%	27%	-1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	25%	28%	2%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Geschlecht	männlich	37%	32%	-5%
	weiblich	63%	68%	5%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Ort der HZB	Deutschland	86%	92%	6%
	Ausland	14%	8%	-6%
	Gesamt	**100%**	**100%**	

[1] Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die zum Wintersemester 2013 und 2014 ein Masterstudium begonnen haben. Stand 27.01.2015

[2] Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle 14 – Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 6% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst–) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Erhebungen in den Wintersemestern 2013 und 2014 haben 25% aller StudienanfängerInnen eines MAsterstudienganges an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 47%. Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass im Wintersemester 2013/14 für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig war.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit[1]				
	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
Fach	Master-Lehramt	Master	Magister Legatum	Alle Abschlüsse
Anglophone Literaturen und Kulturen		(3)		(3)
Anglophone Modernities in Literature and Culture		11% (5)		11% (5)
Arbeitslehre/Technik				0% (0)
Betriebswirtschaftslehre		23% (54)		23% (54)
Biochemie und Molekularbiologie		39% (29)		39% (29)
Bioinformatik		46% (11)		46% (11)
Biologie	33% (18)			33% (18)
Chemie	38% (5)	26% (9)		29% (14)
Clinical Exercise Science		14% (3)		14% (3)
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning		27% (3)		27% (3)
Computational Science		11% (4)		11% (4)
Deutsch	26% (27)			26% (27)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft		10% (2)		10% (2)
Economics and Business		38% (5)		38% (5)
Englisch	22% (29)			22% (29)
Ernährungswissenschaft		29% (14)		29% (14)
Erziehungswissenschaft		43% (26)		43% (26)
Europäische Medienwissenschaft		24% (8)		24% (8)
European Governance and Administration		9% (2)		9% (2)
European Masters in Clinical Linguistics				0% (0)
Experimental Clinical Linguistics		23% (3)		23% (3)
Französisch	27% (9)			27% (9)
Fremdsprachenlinguistik		18% (10)		18% (10)
Geographie	25% (12)			25% (12)
Geoinformation und Visualisierung		42% (10)		42% (10)
Geoökologie		33% (20)		33% (20)
Geowissenschaften		27% (14)		27% (14)
Germanistik		31% (17)		31% (17)
Geschichte	25% (19)			25% (19)
Informatik				0% (0)
Internationale Beziehungen		12% (12)		12% (12)
IT-Systems Engineering		16% (24)		16% (24)
Italienisch	33% (1)			33% (1)
Jüdische Studien		11% (2)		11% (2)
Jüdische Theologie				0% (0)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		44% (7)		44% (7)
Kunst				0% (0)
Latein	29% (2)			29% (2)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	4% (1)			4% (1)
Linguistik		24% (6)		24% (6)
Linguistik: Kommunikation-Variation-		30% (16)		30% (16)
Master of Business Administration		10% (2)		10% (2)
Mathematik	31% (14)	18% (2)		29% (16)
Militärgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		25% (13)		25% (13)
Musik	10% (3)			10% (3)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		30% (29)		30% (29)
Osteuropäische Kulturstudien		16% (5)		16% (5)
Philosophie		28% (8)		28% (8)
Physik		31% (8)		31% (8)
Politikwissenschaft		37% (29)		37% (29)
Politische Bildung	26% (7)			26% (7)
Polnisch	33% (1)			33% (1)
Polymer Science				0% (0)
Psychologie		37% (59)		37% (59)
Public Management		8% (4)		8% (4)
Rechtswissenschaft			19% (8)	19% (8)
Romanische Philologie		28% (7)		28% (7)
Russisch	30% (3)			30% (3)

Soziologie		33% (24)		33% (24)
Spanisch	26% (7)			26% (7)
Sport	12% (11)			12% (11)
Unternehmens- und Steuerrecht		21% (12)		21% (12)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		21% (11)		21% (11)
Verwaltungswissenschaft		36% (40)		36% (40)
Volkswirtschaftslehre		24% (15)		24% (15)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	26% (8)			26% (8)
Wirtschaftsinformatik und E-Government		28% (7)		28% (7)
Zeitgeschichte		47% (15)		47% (15)
Gesamt	23% (178)	26% (623)	19% (8)	25% (809)

[1] Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die zum Wintersemester 2013 und 2014 ein Masterstudium begonnen haben. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 27.01.2015

Tabelle 15 – Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer zu Fächergruppen des Statistischen Bundesamts (Stand WiSe 2014/15).
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.

AgrFoErn Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	**SpK** Sprach- und Kulturwissenschaften
Ernährungswissenschaft	Angewandte Romanische Literaturwissenschaft
Ökologie/Evolution/Naturschutz	Anglophone Literaturen und Kulturen
	Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning
Ingwiss Ingenieurwissenschaften	Deutsch
Arbeitslehre/Technik	Englisch
	Erziehungswissenschaft
Kunst Kunst, Kunstwissenschaft	Europäische Medienwissenschaft
Kunst	European Masters in Clinical Linguistics
Musik	Französisch
	Fremdsprachenlinguistik
MathNat Mathematik, Naturwissenschaften	Germanistik
Computational Science	Italienisch
Biochemie	Internationales Master-/ Promotionsprogramm Experimental Clinical Linguistics
Biochemie und Molekularbiologie	Geschichte
Bioinformatik	Jüdische Studien/Jewish Studies
Biologie	Judentum und Christentum im Vergleich
Chemie	Jüdische Religion, Geschichte, Kultur
Geographie	Jüdische Studien
Geoinformation und Visualisierung	Jüdische Theologie
Geoökologie	Kommunikationslinguistik
Geowissenschaften	Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit
Informatik	Latein
IT-Systems Engineering	Lebensgestaltung/Ethik/Religionskunde
Mathematik	Linguistik
Physik	Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit
Polymer Science	Osteuropäische Kulturstudien
Zelluläre und molekulare Biologie	Philosophie
	Polnisch
ReWiSo Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Psychologie
Arbeitslehre	Romanische Literaturen der Welt
Betriebswirtschaftslehre	Romanistische Linguistik
Business Administration	Romanische Philologie
Economics	Russisch
Economics and Business	Experimental Clinical Linguistics
European Governance and Administration	Spanisch
Deutsch-russischer Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft	Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft
Internationale Beziehungen	Zeitgeschichte
Master of Business Administration	
Militärgeschichte/Militärsoziologie Military Studies	**Spo** Sport
Politikwissenschaft	Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft
Politik, Verwaltung und Organisation	Clinical Exercise Science
Politische Bildung	Sportwissenschaft, Leistungssport
Public Management	Sport
Regionalwissenschaften	
Rechtswissenschaft	
Strafrecht	
Soziologie	
Unternehmens- und Steuerrecht	
Verwaltungswissenschaft	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Wirtschaftsinformatik und E-Government	
Zivilrecht	

Tabelle 16 – Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichssgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmnerInnen des ausgewerteten Faches
Fächergruppe (FG): alle TeilnehmnerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes[3]
Fakultät: alle TeilnehmnerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört
Universität: alle TeilnehmnerInnen der Universität Potsdam

[3] siehe https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf